

HAUSAUFGABENKONZEPT DES ERFTGYMNASIUMS

I. Notwendigkeit und Zielsetzung

In Folge der Schulzeitverkürzung ergibt sich im Bereich der Sekundarstufe I die „Hausaufgabe“ als innerschulisches Handlungsfeld.

Kindern und Jugendlichen muss auch in der verkürzten Schulzeit (G8) die Möglichkeit gegeben werden, den Tag so auszugestalten, dass neben den unbestreitbar wichtigen schulischen Angelegenheiten auch private Angelegenheiten in Familie und Freizeit verlässlich und verbindlich vereinbart werden können. Dabei sind das eingeschränkte Zeitbudget der Schülerinnen und Schüler ebenso zu berücksichtigen wie lernpsychologische Aspekte und die Frage, inwieweit die Hausaufgabe der Forderung nach individueller Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler nachkommt. Um dies zu erreichen müssen Entwicklungspotenziale ausgeschöpft, Lernzeiten optimal gestaltet und zugleich die fachliche Qualität gesichert werden. Transparenz und Verlässlichkeit für Schüler, Eltern und Lehrer sind Ziele des Hausaufgabenkonzepts.

II. Grundsätze

Am Erftgymnasium gelten folgende Grundsätze:

Lehrerinnen und Lehrer...

- planen ausreichend Zeit ein, um Aufgaben in Ruhe stellen und Fragen beantworten zu können,
- formulieren die Aufgaben eindeutig und klar,
- stellen die Aufgaben ggf. nach Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler differenziert,
- stellen die Aufgaben funktional, nicht prinzipiell,
- tragen die gestellten Aufgaben gewissenhaft ins Klassenbuch ein, und zwar für den Tag, für den die Aufgaben gestellt sind,
- überprüfen die Schülerarbeiten und geben Schülerinnen und Schülern ein Feedback, bewerten sie (Lob und Kritik), d.h. sie würdigen die Aufgabenbearbeitungen auch unter pädagogischen Gesichtspunkten,
- orientieren sich bei der Menge der Hausaufgabe an der Zahl der zur Verfügung stehenden Wochenstunden des betreffenden Fachs: d.h. je mehr Wochenstunden erteilt werden (Mathe, Deutsch, Fremdsprachen), desto mehr Hausaufgaben können aufgegeben werden,
- nehmen die Gesamtbelastung der Schülerinnen und Schüler in den Blick und koordinieren ggf. mit den in der Klasse unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen,
- achten darauf, dass die Hausaufgaben aus dem Unterricht erwachsen und auf ihn zurückgeführt werden können,
- mit Klassenleiterfunktion tragen die Verantwortung für die Einhaltung der zeitlichen Vorgaben (gemäß Hausaufgabenerlass 90 Minuten für die Klassen 5 und 6, 120 Minuten für die Klassen 7 bis 9) und koordinieren ggf.
- nehmen ggf. Kontakt mit der schulischen Hausaufgabenbetreuung auf.

- Nicht aus jeder Unterrichtsstunde ergeben sich zwingend Hausaufgaben.

Schülerinnen und Schüler...

- notieren alle Aufgaben in ihrem Hausaufgabenheft oder im Schulplaner des Erftgymnasiums,
- fragen nach, wenn Unklarheiten bestehen,
- sorgen für einen arbeitsfördernden Arbeitsplatz zu Hause,
- sollen lernen, den eigenen Arbeitsprozess zu organisieren,
- erledigen die Aufgaben sorgfältig und selbstständig, d.h. sie arbeiten die Aufgaben nicht einfach ab, sondern arbeiten intensiv und lernen beim Bearbeiten der Aufgabe,
- bemühen sich bei Schwierigkeiten um einen Lösungsansatz und notieren Fragen und Probleme,
- teilen den Lehrerinnen und Lehrern mit, wenn die Zeit für die Erledigung der Hausaufgaben nicht genügt und sie mehr Zeit für die Aufgaben benötigen,
- zeigen nicht erledigte Hausaufgaben selbstständig an und arbeiten diese ohne zusätzliche Aufforderung nach,
- vergleichen/kontrollieren bei der Besprechung im Unterricht die eigene Hausaufgabe sorgfältig,
- und erkundigen sich bei Fehlzeiten selbstständig nach den gestellten Aufgaben und arbeiten diese eigenständig und ohne zusätzliche Aufforderung nach, sobald ihnen dies möglich ist.

Eltern...

- sehen die Hausaufgaben als festen Bestandteil schulischer Arbeit an,
- schaffen gute Rahmenbedingungen für die Bearbeitung der Hausaufgaben,
- zeigen Interesse für die Inhalte des Unterrichts und die Aufgaben, die aus ihm erwachsen,
- unterstützen die Kinder und helfen, übernehmen die Erledigung der Aufgabe jedoch nicht,
- teilen den Lehrerinnen und Lehrern mit, ob die Hausaufgaben in angemessener Zeit, d.h. im Rahmen des Erlasses, erledigt werden können (Quantität der Aufgaben) und halten Rücksprache bei Problemen, Über- oder Unterforderung der Kinder (Qualität der Aufgaben),
- und nehmen Angebote der Schule wahr (z.B. Elternsprechtage etc.).

Die Schulorganisation bemüht sich um...

- die Einrichtung von Doppelstunden, um die Integration von Übungsphasen in den Unterricht zu ermöglichen,
- eine Mischung aus Kernfächern und anderen Fächern an einem Tag (Stundenplaner/in),
- um die Einrichtung bzw. Wirksamkeit von unterstützenden Systemen, wie zum Beispiel einer „Hausaufgabenbetreuung“ am Nachmittag.